

WIKA ERODIERTECHNIK

Genauigkeit garantiert

In Lüdenscheid, einer mit Wettbewerbern nicht eben schwach besetzten Region, hat sich WiKa Erodierertechnik erfolgreich etabliert. Erfolgsrezept ist die Spezialisierung auf Hochpräzises. Hierzu tragen auch die beiden neuen Highend-Drahterodiermaschinen ›Robofil 2030SI‹ von Charmilles bei, auf die man bei WiKa besonders stolz ist.

WENN EIN WERKZEUGBAUER

schnell, flexibel und pünktlich Spitzenqualität genau dann liefert, wenn der Kunde sie braucht, wenn er in neue Technologien investiert und den Ehrgeiz hat, auch knifflige Probleme zu knacken, wenn sein Kalender weder Feierabend noch Wochenende kennt, sondern nur noch hell und dunkel – dann ist schon eine wichtige Voraussetzung dafür gegeben, sich in einer Werkzeugbauer-Hochburg wie Lüdenscheid in kürzester Zeit einen Namen als Erodierspezialist zu machen. Die andere Voraussetzung sind Maschinen, die diesen Ansprüchen rund um die Uhr gerecht werden. Mit den Highend-Drahterodieranlagen Robofil 2030SI des Herstellers Charmilles (www.charmilles.de) garantiert WiKa-Erodierertechnik (www.wika-erodierertechnik.de) den Kunden exakte Koniken bis 30 Grad und höchste Oberflächengüte – auch bei der Bearbeitung von Hartmetallen. Garantierte Genauigkeit – das ist die Marktlücke, in der Bernd Wiehe und Dirk Kathenbach sich vor gerade drei Jahren selbstständig gemacht haben. Nach 23 gemeinsamen Jahren in demselben Betrieb wollten die beiden Werkzeugmachermeister, die schon zusammen gelernt hatten, »etwas Neues« sehen und ausprobieren. Im hochgenauen Bereich sahen sie ihre Chance, sich in der engmaschigen Lüdenscheider Erodierszene durchzusetzen. »Was wir mit unseren Charmilles ma-



Platz für mehr: In der großzügigen Halle stehen bei WiKa bis jetzt die beiden Robofil 2030SI, eine ältere Robofil 200 und eine Hochpräzisions-Flach- und Profilschleifmaschine Jung JE 525. Eine Senkerodiermaschine steht als nächstes auf dem Wunschzettel.

chen, ist hier sehr gefragt«, sagt Dirk Kathenbach. Meint: Präzision, Tempo und die flexible Erfüllung von Kundenwünschen an jedem Tag der Woche und zu jeder Zeit des Tages. Die 60-m²-Garage, in der WiKa-Erodierertechnik mit einer eigenen Charmilles Robofil 200 und einer angemieteten Charmilles Robofil 190 startete, hatte bald ausgedient. In der repräsentativen Halle, die Wiehe und Kathenbach mit ihren beiden Robofil 2030SI, einer älteren Robofil 200 und einer Hochpräzisions-Flach- und Profilschleifmaschine Jung JE 525 inzwischen bezogen haben, ist noch viel

Platz zum Expandieren. Eine Charmilles-Senkerodieranlage steht als nächstes auf dem Wunschzettel.

Ansprechpartner für alles

Heute schon bietet WiKa den Kunden auch andere Bearbeitungen als Drahterodieren und Schleifen. »Wir sind Dienstleister und Ansprechpartner für die ganze Prozesskette«, sagt Kathenbach. Der Kunde bringt das Problem, WiKa die Lösung. »Wir tüfteln und experimentieren, bis wir die Nuss geknackt haben – das ist unsere Stärke«, betont Kathenbach. Wenn nötig, suchen sein Partner und er für die Um-

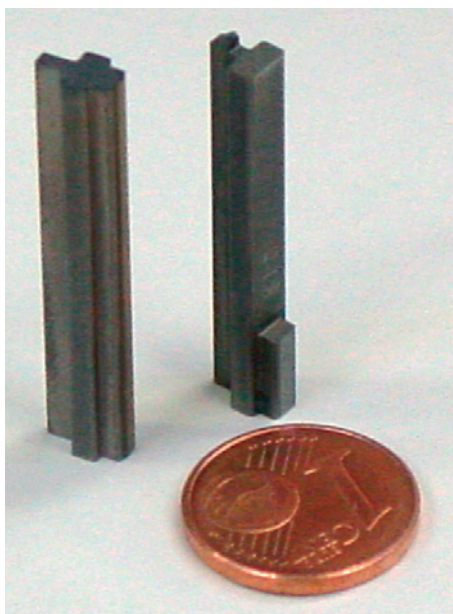
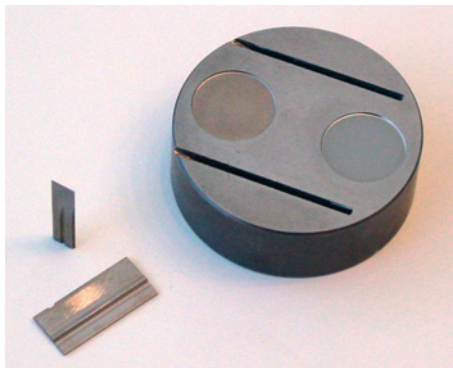
setzung die geeigneten Kooperationspartner. Etliche dieser Partner hat WiKa Erodieretechnik auch über die Kontakte von Charmilles-Verkaufsleiter Thomas Schmidt gefunden. WiKa wisse selbst am besten, wer mit derselben Präzision und Verlässlichkeit arbeitet. Dabei könne man natürlich nicht an allen Leistungen verdienen. »Wir holen unsere Wertschöpfung beim Drahten und beim Flachsleifen, alles andere – Fräsen, Senken – bieten wir an und reichen die Kosten durch«, beschreibt Kathenbach das WiKa-Konzept. Drei Jahre hat WiKa so gleich bleibend hohe Qualität geliefert und damit ein beachtliches Kundenportfolio gewonnen. »Unsere Aufträge kommen mit Schwerpunkt aus der Mobilfunk- und Computerbranche, wo Präzision besonders gefragt ist«, erklärt Kathenbach. Weltweit operierende Zulieferer für Automobil- und Industrieelektrik gehören ebenso zum WiKa-Kundenkreis wie namhafte Hersteller der Leuchten-, Elektro-, Gebrauchsgüter-, Weißgeräte- und Lebensmittelindustrie. Beim größten Arbeitgeber in Lüdenscheid hat WiKa sich als erster Charmilles-Lieferant im Schnitzebau durchgesetzt. »Die Ansicht, dass Original- und Ersatzteil, Stempel und Form vom selben Maschinentyp kommen müssen, ist überholt«, meint Kathenbach. »Wir liefern den Beweis, dass es zuerst aufs exakte Arbeiten ankommt.«

Neue und alte Maschinen nebeneinander

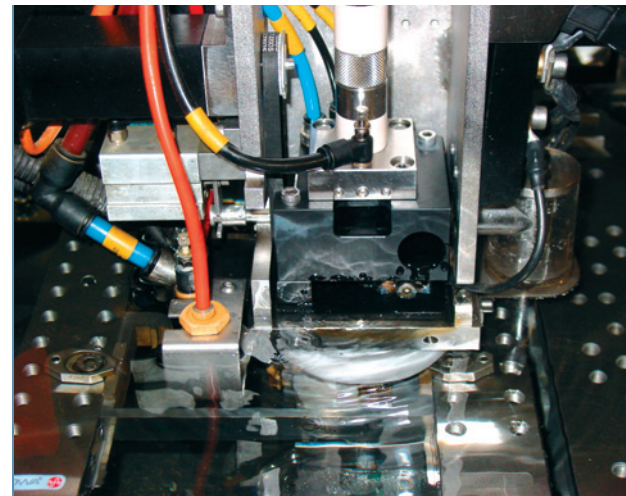
Jede Maschine läuft an jedem Standort ein wenig anders, räumt Kathenbach ein. Auch Werkstoffe unterlägen solchen natürlichen Schwankungen: »Wir passen die Technologie daran an und probieren so lange, bis wir ein hundertprozentiges Ergebnis haben.« Bis in den 5- μ m-Bereich, meint Kathenbach, entscheidet der technische Standard der Maschine über die Qualität der Arbeit. Darunter komme es auf den Mann an, der an der Maschine steht. Dass sie beim Funkenerodieren am liebsten an einer Charmilles stehen, stand für Wiehe und Kathenbach, die

seit einem Vierteljahrhundert mit Maschinen dieses Herstellers arbeiten, beim Sprung in die Selbstständigkeit von Anfang an fest. Um sich im hochgenauen Bereich zu etablieren, kam für die beiden Erodieretechniker keine andere Maschine als die Robofil 2030SI in Frage, die die beiden Unternehmensgründer schon bei ihrem früheren Arbeitgeber getestet hatten. Zwei Maschinen dieses Typs verrichten inzwischen bei WiKa-Erodieretechnik ihren Dienst, dazu eine auf ähnliche Verfahrwege und Werkstückgrößen ausgelegte, 15 Jahre alte Robofil 200 desselben Herstellers.

»Wir brauchen Prozesssicherheit«, nennt Kathenbach kurz und bündig das wesentliche Motiv für seine Hersteller-treue. Das Angebot eines Kunden, eine Wettbewerbsmaschine zu übernehmen, habe man glatt ausge-



Knifflig: »Wir tüfteln und experimentieren, bis wir die Nuss geknackt haben.«



Präzise: »Bis 5 μ m kommt es auf die Maschine an, darunter auf den Mann, der an ihr steht.«

schlagen. Wegen der Prozesssicherheit verwendet WiKa auch ausschließlich Original-Charmilles-Ersatzteile und Verbrauchsmaterial nur von namhaften Herstellern.

Vorbeugende Wartung betreibt WiKa noch intensiver. So werden beispielsweise alle 200 Stunden die Filter und Misch-Harzpatronen gewechselt. Dies erklärt die trotz des hohen Alters hohe Verfügbarkeit der Robofil 200, die natürlich noch von der 2030SI deutlich getoppt werden kann; hier liegt die Verfügbarkeit faktisch bei hundert Prozent (siehe Grafik). »Nur so können wir den Kunden Termintreue zum günstigen Preis bieten«, meint Kathenbach. Das wiege schwerer als ein paar beim Materialeinkauf gesparte Euro, die bei unvorhergesehenem Maschinenstillstand rasch zum gewaltigen Verlust werden könnten.

Intelligentes Drahtmanagement

»Nur wer an Draht und Führungen nicht spart, kommt auf über hundert Maschinenstunden in der Woche«, ist WiKa überzeugt. Billigeres Recyclingmaterial kommt bei WiKa deshalb nicht in die Maschine. Obwohl Kleinteile mit entsprechend vielen Beschickungen das Hauptgeschäft sind, kann WiKa auch ohne Roboter eine derart hohe Maschinenauslastung realisieren und günstige Preise kalkulieren. Das intelligente Drahtmanagement der Robofil 2030SI hat daran wesentlichen Anteil: Der thermische Abschneider hinterlässt keinen Grat, ▶

richtet den Draht präzise aus und ermöglicht so das Wiedereinführen sogar in den Bearbeitungsspalt.

Von der automatischen Ein- und Wiedereinfädung ist Kathenbach regelrecht begeistert: Für ein äußerst komplexes Werkzeugteil musste die Maschine beispielsweise 314-mal einfädeln – »erst beim 231. Einfädeln ist sie zum ersten Mal gestanden«, berichtet der Werkzeugbauer. Da die geschlossenen Führungen der Robofil 2030SI rasch und sicher gewechselt werden können, arbeitet WiKa reibungslos mit vier verschiedenen Drahtstärken zwischen 0,1 und 0,25 mm, dazu mit weichem Draht für große Koniken; eine so große Vielfalt auf einem so kleinen Maschinenpark sei wohl nahezu einzigartig im Bereich Erodierertechnik.

Oberflächen- und Konikprofi

Zu den größten Stärken der Robofil 2030SI zählen für WiKa die Leistungen beim Schneiden von Präzisionskoniken. Die runden Diamant-Drahtführungen ermöglichten in Verbindung mit der integrierten ›Taper-Expert‹

Software exakte Konikschnitte bis 30°, bestätigt WiKa. Die Präzisionsgarantie bis zu diesem Winkel, die der Hersteller Charmilles gibt, reicht WiKa an ihre Kunden weiter.

Weiterer Pluspunkt: Die Oberflächengüte. Der SI-Generator (›Surface Integrity‹), der der Baureihe den Namen gegeben hat, eliminiert die thermischen und elektrolytischen Wirkungen des Erosionsfunken auf den Werkstoff so weitgehend, dass die Oberflächenschicht intakt bleibt. Dank der Charmilles-Technik kann WiKa Erodierertechnik präzise drahterodierte Oberflächen ohne Nachbearbeitung anbieten. »Gerade bei der Hartmetallbearbeitung gilt: Viele verderben das Werkstück bei der Nachbearbeitung«, weiß Kathenbach. »Bei uns wird nicht gestrahlt und nicht retuschiert. Der Kunde weiß: Wir verbergen nichts, das Material wird optimal behandelt, der Auftraggeber bekommt, was er verlangt.«

Die direkte optische Positionsmessung durch lineare Glasmaßstäbe, die stabile Kreuztisch-Architektur, großzügig dimensionierte Schlitten und der wär-

mestabilisierte Maschinenständer sind weitere Präzisionsfaktoren, die die Robofil 2030SI für WiKa faktisch zur ›Null-Fehler-Maschine‹ machen. WiKa Erodierertechnik kann auf diese Weise eine Nullfehlerstrategie ohne umfangreichen Kontrollapparat im eigenen Haus fahren, weil auf ihre optimal gewarteten Top-End-Maschinen hundertprozentig Verlass ist. Beim Programmieren setzt WiKa auf Peps: »Die Peps-Entwickler kommen von Charmilles, es gibt also keine Anpassungsprobleme«, begründet Kathenbach. Gebe es Fragen, seien die Softwareleute jederzeit ansprechbar und flexibel in der Reaktion.

Bei WiKa hat man den Ehrgeiz, die neuesten Technologien nicht nur einzusetzen, sondern auch mitzugestalten. Künftig wolle man bei WiKa gemeinsam mit Charmilles in der technischen Weiterentwicklung zusammenarbeiten und die in vielen Jahren gesammelten Erfahrungen bei Neuentwicklungen einbringen. »Technologie und Präzision«, sagt Kathenbach, »sind unsere Leidenschaft.« *pa* ■